

Hugo Maria Kellner, Ph.D.  
3240 Iroquois Road  
Caledonia, N.Y. 14423. USA,  
18. März 1981

Herrn  
Dr. Eberhard Heller  
Anna-Daudlerstr. 5/II  
D-8000 München 60  
West-Deutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Heller !

Der Grund, warum ich erst heute dazu komme, unsere Korrespondenz fortzusetzen, besteht grossenteils darin, dass meine Frau ein Herzleiden sich zugezogen hat, das es notwendig macht, dass ich den schwereren Teil der Hausarbeiten selbst machen muss. Ferner habe ich unser Schlafzimmer von einem oberen Stock und unsere Waschmaschinen vom Kellergeschoss ins Parterre verlegt, sodass meine Frau keine Treppen mehr benutzen braucht. Auch bei mir macht sich allmählich mein höheres Alter bemerkbar: Im kommenden August werde ich 80 Jahre alt.

.....

Zunächst möchte ich Ihnen für den wunderschönen Stahlstich der Burg Landeck in Tirol herzlich danken. Sie werden allerdings überrascht sein, wenn ich Ihnen mitteile, dass das Bild, das am 3. November 1980 in München abgesandt wurde, erst am 19. Januar 1981 hier ankam, obwohl es als Luftpost gesandt worden war. Wenn ich als junger Mann um 1915-1925 meinen Verwandten nach Amerika mit gewöhnlicher Post schrieb war der Brief nicht länger als 3 1/2 Wochen unterwegs !

.....

Der in meinem letzten Schreiben für möglich gehaltene, baldige Beginn des Dritten Weltkrieges ist zwar noch nicht eingetreten, muss aber unter dem neuen U.S. Präsidenten Reagan als für noch viel wahrscheinlicher betrachtet werden; denn Reagan spricht bereits öffentlich davon, das die U.S.A. den persischen Golf in ihren Machtbereich bringen muss. Zu diesem Zweck betreibt er nicht nur die weitere, militärische Aufrüstung der in Frage kommenden, arabischen Staaten, sondern auch den Aufbau von amerikanischen See- und Land-Streitkräften in dem, in Frage kommenden Gebiet. Auch die, von ihm angestrebte Erhöhung des amerikanischen Militärbudgets auf 30-40 Billionen Dollars dient offensichtlich diesem Zweck. In der zu erwartenden, militärischen Auseinandersetzung haben natürlich die Russen den Vorteil, dass für sie der Kriegsschauplatz unvergleichlich näher liegt als für die Amerikaner. Denn durch ihre Besetzung von Afghanistan können sie ihre militärischen Kräfte in einer Entfernung von nur etwa 550 km von der Meerenge des persischen Golfes aufbauen. Ausserdem liegt Russland selbst nicht weit vom persischen Golf, während die U.S.A. ihre Land- und See-Streitkräfte beinahe einen halben Erdumfang zu dem Kriegsschauplatz befördern muss. Diese Tatsache lädt in ominöser Weise die U.S.A. zur Benutzung von Nuklearwaffen ein.

Die Sachlage wird noch dadurch kompliziert, dass die militärische Aufrüstung von Arabern durch die Amerikaner den Konflikt der Araber und Juden noch weiter verschärft. Da die Juden zweifelsohne Nuklearwaffen besitzen, würde ich mich nicht wundern, wenn die erste Atombombe im Konflikt im Mittleren Osten von den Juden gegen die Araber gebraucht würde - mit den entsprechenden Folgen für die Juden.

.....

Es ist meine persönliche Überzeugung, dass in dem zu erwartenden Krieg im Mittleren Osten die Mohammedaner die ersten Opfer der Zerstörung der Menschheit sein werden, die in der Hl. Schrift wegen des Abfalls der Menschheit von Gott und Seiner Moral vorhergesagt ist.

Der Mohammedanismus (siehe "The Catholic Encyclopedia, Band IX, 1910, Seite 458) wurde in der ersten Hälfte des Siebenten Jahrhunderts n. Chr. von Mohammed in Mekka in Arabien gegründet, also nicht weit vom Heiligen Land, in dem Christus wirkte. Die mohammedanische "Moral" ist satanischer Natur. Sie gestattet einem Manne gleichzeitig vier, jederzeit austauschbare Frauen und daneben eine unbeschränkte Anzahl von Huren zu haben. Im mohammedanischen Himmel sind einem Manne 72 Huren und eine entsprechende Vergrößerung seiner geschlechtlichen Fähigkeiten neben einem Übermass anderer, menschlicher Freuden versprochen. Die auf Erden lebenden, weiblichen Anhänger des Mohammedanismus haben offenbar überhaupt keinen Zutritt zum Himmel.

Bald nach dem Tode Mohammeds kam das Hl. Land, in dem Christus wirkte, in den Besitz der Mohammedaner und blieb, mit Ausnahme einer relativ kurzen, durch die Kreuzzüge verursachten Periode, in ihrem Besitz, bis sie nach dem ersten Weltkrieg mit Hilfe der Engländer von den Juden daraus vertrieben wurden. Der dadurch hervorgerufenen politischen Spannungszustand zwischen den Juden und Arabern dürfte eine hervorragende Rolle in dem bevorstehenden, eschatologischen Dritten Weltkrieg spielen.

Die Mohammedaner "bekehrten" den einst christlichen, nördlichen Teil von Afrika und ganz Kleinasien zu ihrer satanischen Religion. Vorübergehend hatten sie sogar Spanien und einen kleinen Teil im südwestlichen Frankreich in ihrem Besitz und waren vom Südosten her bis nach Wien vorgedrungen.

In unserer Zeit hat der satanische Mohammedanismus eine Mitgliederzahl von 300 - 400 Millionen erreicht, d.h. mehr als die Hälfte der Mitgliederzahl der gegenwärtigen "katholischen" Kirchenorganisation. Er ist einer der wirksamsten Gegner des Christentums und einer der erfolgreichsten Unterstützer des Abfalls der Menschheit von Gott und göttlicher Moral. Die offizielle, lobende Anerkennung des Mohammedanismus durch das Zweite Vatikanische Konzil ist einer der Beweise des Abfalls der katholischen Kirchenorganisation auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Sie wird von "Papst" J-P II fortgesetzt.

Ich würde Ihnen empfehlen, auf die vorstehenden, eschatologischen Gedankengänge in Ihrer "Einsicht" hinzuweisen.

.....

Ich habe mit grossem Interesse den, in der "Einsicht" vom Juni 1980 in Französisch abgedruckten Aufsatz Nr. 4 der "Lettres non-conformistes" des Herrn René Rouchette, Cognac Cedex, Frankreich, gelesen und habe darauf Herrn Rouchette unterm 6. August 1980 einen Brief geschrieben, von dem ich eine Photokopie beilege. Ich lege auch eine Photokopie der Antwort des Herrn Rouchette bei, die das Datum vom 20. August 1980 trägt. Wie Sie aus dieser Korrespondenz ersehen, erregt Herr Rouchette durch den Titel seiner Rundschreiben ("Lettres non-conformistes") den Anschein die Zeitschrift "Cahiers Non Conformistes" des verstorbenen Abbé Eugène Robin fortzusetzen. Das Erstaunliche dieser Angelegenheit ist aber, dass der Hauptzweck der Zeitschrift des H.H. Abbé Robin darin bestand, P. Noel Barbara und die von ihm unterstützte, satanische "Jamaa" zu bekämpfen, während Herr René Rouchette ausgerechnet ein Freund P. Barbaras ist und deshalb begreiflicherweise im Verdacht steht, die jetzt grösstenteils unter dem Einfluss "Erzbischofs" Lefebvre stehen, unter den satanischen Einfluss P. Barbaras zu bringen. Ich bitte dieser Angelegenheit im Interesse der Organisierung der wahren, katholischen Restkirche Ihre grösste Aufmerksamkeit zu widmen, wenn auch Herr Rouchette bis jetzt richtigerweise den Nachdruck seiner Ausführungen auf den apostatischen Charakter der Tätigkeit des "Papstes" J-P II legt und bisher seine Verbindung mit P. Barbara nicht bekanntgegeben hat.

\* übrig gebliebenen, konservativen Katholiken, die

In diesem Zusammenhang mache ich noch darauf aufmerksam, dass die Tatsache, dass Lefebvre in neuerer Zeit auch die Gültigkeit des N.O.M. neben der der Tridentinischen Messe anerkannt hat, bis jetzt noch kein Nachlassen seiner Anhängerschaft verursacht hat. Der Hauptgrund für diese Tatsache besteht offenbar darin, dass seine neuerliche, offizielle Anerkennung der Gültigkeit auch des N.O.M. in der Lefebvre-Presse einfach unterdrückt wird.

.....

Ich sende Ihnen hiermit eine Serie von farbigen Photokopien, die in der Ausgabe vom 26. Januar 1979 der italienischen, illustrierten Zeitschrift "OGGI" (deutsch "Heute") erschienen sind. "Oggi" ist eine Unterabteilung der führenden, italienischen Tageszeitung "Corriere della Sera". Ich selbst besitze ein Exemplar der ebengenannten "OGGI"-Ausgabe.

Die Hauptfigur der Bilder, von denen eines die Frontseite der erwähnten Zeitschrift "schmückt", ist nach den Angaben der Zeitschrift der jetzige "Papst" John-Paul II, als er Kardinal-Erzbischof von Krakau, Polen, war. Die Bilder sind nach den Angaben der Zeitschrift vor 5-6 Jahren aufgenommen worden. Sie erschienen in "OGGI" in ihrer Ausgabe vom 26. Januar 1979, d.h., 2-3 Monate nachdem J-P II "Papst" geworden war. Keine gerichtliche Aktion wurde von ihm gegen "Oggi" unternommen, obwohl dies seine Pflicht gewesen wäre, wenn die Bilder und die damit verbundenen Texte eine Fälschung darstellen würden.

Ich mache noch darauf aufmerksam, dass die beiliegenden, farbigen Kopien bei weitem nicht die farbige Brillanz und die damit verbundene, geschlechtliche Anziehungskraft der Originalabbildungen in "OGGI" haben.

Da ich in Erfahrung gebracht hatte, dass der gegenwärtige Bischof von Rochester, N.Y., Matthew H. Clark, zu dessen Diözese Caledonia, N.Y., gehört, zur Zeit der Veröffentlichung der "OGGI"-Bilder in Rom als Lehrer eines Seminars tätig war, liess ich ihn über eine Mittelsperson fragen, ob die in Rede stehenden OGGI-Bilder in den offiziellen römisch-katholischen Kreisen für eine Fälschung gehalten wurden und hörte dass dies nicht der Fall war. Dies beweist in ominöser Weise, dass man sich im heutigen Rom mit einer solchen Situation abfindet. Diese Situation erklärt auch, warum sich J-P II bei seinen Mittwoch-Predigten in Rom unglaubliche, dogmatisch-moralische Zweideutigkeiten erlauben kann ohne Widerspruch zu finden. Sie beweist, dass die Führer der jetzigen "katholischen" Kirchenorganisation vom katholischen Glauben abgefallen sind und nicht mehr die Kirche Christi repräsentieren.

In dem Werdegang dieses Abfalls spielte die, in meinem Aufsatz Nr. 75 behandelte Fälschung des kanonischen Rechtes von 1917 offensichtlich eine hervorragende Rolle, weshalb ich Sie nochmals bitte, den ebengenannten Aufsatz in der "Einsicht" zu veröffentlichen.

.....

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir Ihre gegenwärtige Meinung über die SAKA in Basel und deren Seminar am Starnberger See mitteilen würden. Werden in diesem Seminar wirklich Priesterkandidaten ausgebildet und wie steht es mit der Lehrerschaft dieses Seminars? Wird es von einem Bischof geleitet und, wenn dies zutrifft, wie steht es mit der Rechtgläubigkeit dieses Bischofs?

Wie stellen Sie sich die Einstellung Westdeutschlands im Falle eines Weltkrieges zwischen den U.S.A. und Sowjet-Russland vor?

Nun mit allen guten Wünschen an Sie und an Herrn Professor Lauth,  
Ihr ergebener

*Hugo Maria Kellner*